



Fotos: Wolfgang Strobl (1), Stefan Mayr (1)

# GELEBTE LITERATUR UND WISSENSCHAFT

Der Verein Literaturschloss Edelstetten  
übernimmt eine komplexe, literarische  
Brückenfunktion in Bayerisch-Schwaben



In Mittelschwaben ist das einzige Literaturschloss Bayerns beheimatet. Der Verein hat seinen Sitz in der barocken Anlage des ehemaligen Damenstifts Edelstetten.

Schreiben ist zunächst ein einsames Geschäft. Doch wie jede andere Kunstform auch sucht und braucht die Literatur die Öffentlichkeit und bedarf der Vermittlung und Pflege. In Bayerisch-Schwaben hat man dafür seit 2009 einen Ort, der ein besonderes Alleinstellungsmerkmal besitzt: In Edelstetten (Landkreis Günzburg) gibt es das einzige Literaturschloss Bayerns. Und auch in anderen Bundesländern muss man wohl lange nach solch einer fürstlichen Heimat für Poesie und Dichtung suchen.

Wie so vieles in dieser Region geht die kulturelle Belebung des Schlosses, das eigentlich im 12. Jahrhundert als Damenstift gegründet worden war, auf eine Initiative des ehemaligen Bezirkstagspräsidenten und Landrats Dr. Georg Simnacher zurück: Tatkräftig hatte Simnacher (1932 – 2014) dafür gesorgt, dass das reiche bauhistorische Erbe Schwabens mit Leben erfüllt und so erhalten werden konnte. „Er kam eines Tages auf mich zu und meinte, ich sei mit vielen Heimatdichtern verbunden, ich könnte da in Edelstetten an etwas Neuem mitwirken“, erinnert sich Johann Deil sen., wie er zu seinem ganz besonderen Ehrenamt kam. Der Weißenhorner war 2009 noch Rektor am Gymnasium in Krumbach, als er Gründungsmitglied des Vereins „Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten“ wurde. Neben Hausherrin Ursula Fürstin Esterházy und Schatzmeister Rainer Schlögl ist Deil also von Beginn an mit dabei. Und man merkt, wenn der Vereinsgeschäftsführer den großen Schlüssel zum Schloss zückt und durch die dem Verein zugänglichen, hellen, lichtdurchfluteten Räume der barocken Anlage führt, wie eng verbunden er mittlerweile mit dem ganzen Literaturprojekt und dessen Örtlichkeit ist.



#### DER VEREIN LITERATURSCHLOSS EDELSTETTEN ERLANGTE BEDEUTUNG ÜBER SCHWABEN HINAUS

Repräsentiert Johann Deil, der auch 2. Vorsitzender der Matzenhofener Schwabengilde, dem Verein der schwäbischen Mundartdichter, ist, gewissermaßen die gelebte Literatur vor Ort, so ist Professor Dr. Klaus Wolf als Vereinsvorsitzender der Vertreter des wissenschaftlichen Parts. Wolf hat an der Universität Augsburg den bayernweit einmaligen Lehrstuhl für „Deutsche Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit dem Schwerpunkt Bayern“ inne. Ein weites Feld, wie eines seiner neueren Forschungsprojekte zeigt: „Das Tegernseer Tal war im frühen Mittelalter der ‚think tank‘ Bayerns“, so Wolf, „das wollen wir durch literarische Spaziergänge der Öffentlichkeit wieder bewusst machen“. Der gut vernetzte Wissenschaftler hat für das Projekt „TELITO“ (Tegernseer LiteraTouren) nicht nur Bundesmittel akquirieren können, sondern auch namhafte Kooperationspartner gefunden. Und nicht zuletzt wird „TELITO“ vom Verein Literaturschloss Edelstetten durchgeführt – dadurch gewinnt der Verein, der schon seit längerem auch Mitglied unter anderem im Wertebündnis Bayern ist und beim Literaturportal Bayern vertreten ist, Bedeutung über Schwaben hinaus.

Die Verknüpfung von gelebter Literatur und Wissenschaft, von Mundart und deren Erforschung war von Beginn an im Vereinszweck angelegt. Bereits 2013 wurde der „Sprechende Sprachatlas von Bayerisch-Schwaben“ vom Verein veröffentlicht: Wer wissen möchte, wie



## Dr. Klaus Wolf

Wenn es um schwäbische Mundart geht, ist Professor Dr. Klaus Wolf als gebürtiger Augsburgersattel-fest. Der 55-Jährige habilitierte sich nach seinem Studium an der Universität Augsburg 2005 im Fach Mediävistik mit der Arbeit „Hof – Universität – Laien. Literatur- und sprachgeschichtliche Untersuchungen zum deutschen Schrifttum der Wiener Schule des Spätmittelalters“. 2010 folgte er einem Ruf an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg an das Germanistische Seminar. 2012 kehrte er als Professor für Deutsche Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit dem Schwerpunkt Bayern nach Augsburg zurück.

Klaus Wolf veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze und Artikel. 2018 erschien im Verlag C. H. Beck seine „Bayerische Literaturgeschichte. Von Tassilo bis Gerhard Polt“. Beim Verein „Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten“ ist Wolf seit 2014 Vorsitzender.



## Vom Damenstift zum Schloss

Als klösterliche Frauengemeinschaft gegründet, reicht die Geschichte des Schlosses Edelstetten bis in das 12. Jahrhundert zurück. Zunächst diente es als Damenstift der Versorgung unverheirateter adeliger Frauen. Im Laufe der Zeit wurde es mehrfach baulich verändert. Die prachtvolle barocke Anlage, wie sie heute noch besteht, entstand zwischen 1680 und 1725.

Im Zuge der Säkularisation wurde das Damenstift zum Schloss und 1803 Fürst Ligne als Entschädigung für andere Gebietsverluste zugesprochen. Der Fürst verkaufte das Anwesen bereits 1804 an Fürst Nikolaus II. Esterházy von Galántha. Damit erhielt das ungarische Adelsgeschlecht einen Sitz im Reichstag und Reichsfürstenrat.

Das Schloss ist bis heute im Privatbesitz der Esterházy's und Wohnsitz der Ursula Fürstin Esterházy, die sich auch im Verein „Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten“ engagiert. Es ist öffentlich nicht zugänglich, besichtigt werden kann jedoch die angegliederte katholische Pfarrkirche und ehemalige Stiftskirche St. Johannes Baptist und Johannes Evangelist.



1



2

1 Die Abbildung von Ordensfrauen verweist auf die Geschichte als ehemaliges Damenstift

2 Wandgemälde im Chinesischen Saal im Literaturschloss Edelstetten

man in Schwaben spricht, wird seither auf dem Internetportal der Bayerischen Landesbibliothek fündig.

Dem sprachwissenschaftlichen Engagement folgte ein bundesweit einmaliges literaturwissenschaftliches Projekt, an dem neben dem Literaturschloss auch der Bezirk Schwaben, die Bayerische Staatsbibliothek in München und das „Archiv und Forschungsstelle für Literatur aus Schwaben“ (Universität Augsburg) beteiligt sind: Der Digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben, kurz DigiLABS. „Dadurch wird global zugänglich, welche reiche Literaturgeschichte und Landschaft wir im Bezirk Schwaben haben“, kommt Professor Wolf ins Schwärmen. Mit dem Landkreis Ostallgäu ist durch die Arbeit der Sprachwissenschaftlerin Rosemarie Mair bereits eine erste Teilregion erfasst und auf der Internetseite des Literaturportals Bayern aufrufbar: Das umfasst Portraits von Schriftstellerinnen und Schriftstellern vom Mittelalter bis zur Gegenwart, dargestellt werden aber auch die Wirkungsorte von Autoren sowie literarisch bedeutsame Stätten. So kann man sich beispielsweise schon beim digitalen Lesen im sagenumwobenen Reutwaldpfad bei Mauerstetten umtun oder virtuell im Geburtsort von Ganghofer und Enzensberger bummeln, die beide in Kaufbeuren zur Welt kamen.

Der DigiLABS erfordert naturgemäß viel Recherchearbeit und aktuelle Pflege, doch Prof. Wolf hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kartierung der schwäbischen Literaturlandschaft innerhalb der nächsten zehn Jahre abzuschließen. Ein Landkreis pro Jahr soll folgen, die Erfassung für das Oberallgäu läuft bereits schon.

„So schlimm die Corona-Pandemie uns auch getroffen hat, vor allem das Kulturleben, das vor Ort kaum stattfinden kann – sie zeigt auch, wie wichtig das Digitale dann ist“, so der Literaturwissenschaftler. So erfüllt auch das Literaturschloss in Zeiten geschlossener Türen durch die digitalen Möglichkeiten und seine Forschungsprojekte seinen Daseinszweck. „Aber schade ist es schon, wenn man sich hier nicht austauschen kann“, sagt Johann Deil mit Blick auf die Wandzeichnungen im „Chinesischen Saal“ des Schlosses. Dort findet seit 2014 jährlich an Christi Himmelfahrt ein „Li-

terarischer Salon“ statt, der als wissenschaftliches Symposium mit zahlreichen Vorträgen konzipiert ist. Themen waren bislang unter anderem das „dramatische Schwaben“, die europäische Adelsliteratur und bayerische Wilderer in der Literaturgeschichte – das vereint Anspruch und Unterhaltung. Und auch für die Jugend ist viel geboten: So wird mit dem Robert-Naegele-Preis regelmäßig ein Nachwuchspreis an Mundartdichter zwischen sechs und 16 Jahren vergeben, zu einem Publikumsmagnet hat sich zudem der Schwäbische Poetry Slam entwickelt, der Slammer zwischen 16 und 30 Jahren, die des Reimens und Dialektsprechens mächtig sind, aus der ganzen Bundesrepublik nach Edelstetten lockt.

„WIR MÖCHTEN HIER EIN ARCHIV SCHWÄBISCHER LITERATUR AUFBAUEN.“

„Nächstes Jahr geht das wieder weiter“, hofft Johann Deil. Derweil sind die literarischen Schlossherren hinter den Kulissen jedoch nicht untätig, schmieden bereits neue Pläne: Professor Wolf und Johann Deil bemühen sich um die Sicherung von Nachlässen schwäbischer Dichterinnen und Dichter sowie alter Bibliotheken, so hat man erst jüngst einen Teil der alten Schulbibliothek des Sailer-Gymnasiums Dillingen übernommen. „Wir möchten hier ein Archiv der schwäbischen Literatur aufbauen“, erläutert Professor Wolf, Fördermittel für die räumliche Ertüchtigung würden beantragt, Kontakte seien bereits verknüpft. Und so, wie der Vorstand des einzigen Literaturschlusses in Bayern nach und nach und mit beinahe poetischer Beharrlichkeit die Aktivitäten des Vereins weiterentwickelt, kann man sich sicher sein, dass auch dieser Plan bald Realität wird. **boe**

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft im Verein „Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten“ hat oder dessen Arbeit unterstützen möchte, kann sich umfassend auf der Homepage [www.literaturschloss-edelstetten.de](http://www.literaturschloss-edelstetten.de) informieren.